

aufblitzen

Impressum

© 2024, Treffpunkt Schreiben

Herausgeberinnen: Treffpunkt Schreiben
(Mag.^a Veronika Hallwirth und Mag.^a Sonja Kral)

Umschlaggestaltung und Layout: Anna-Theresa Taferner, Buchschmiede
Lektorat / Korrektorat: Mag.^a Nora Paul / Lektorat Silbenfluss

Druck und Vertrieb im Auftrag der Herausgeberinnen:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschniede.at – Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN:
978-3-99152-881-4 (Paperback)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autor:innen unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

auf- blitzen

FLASHbewerb 2023

DIE 45 BESTEN TEXTE

TREFFPUNKT SCHREIBEN (HRSG.)

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	8
Der AUGUSTIN	10
Die Jury	12
Die Autor:innen	16
Wenn am Anfang das Ende	18
Unauffällig	20
Teleskop	23
Ach, du Schreck	25
Alles, was mir lieb ist	27
Alte Liebe	29
auf sand gebaut	31
Auf Talfahrt	33
Bayerische Jagdszene	37
Behind your smile	41
Blitz-Duett	45
Blitzlichter unter dem Eis	49
Der Regen ist Fanta	50
Der Schatten	53

Die Männerhandtasche	57
Die Reise der Heldin	61
Donaudampfschiffahrtstragödie	65
Ein kleiner Schatz (... von vielen)	69
Ein Tropfen mehr	70
Elin	73
Er ist nicht von mir	77
Erinnern	78
Falsch verbunden	80
Freier Oberkörper im Sonnenschein	83
Frühlingssonate	85
Fußspuren im Sand	89
Gemailt	92
Gläser voller Sommer	95
Großes Mädchen	98
Ihr Moment, mein Alltag	101
Lichtermeer	103
Neben der Spur	107
Noch nicht	113
Pappe	116
Perdu	119

Rampenlicht	123
Romys Liebling	124
Schlussstrichpunkte	126
Schönheit und Verderben	129
Stimm-Durch-Bruch	131
Tschernobylhose	133
Unterquerung	137
Versöhnung	140
Vor meinem Fenster	143
weg	147

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten die Anthologie zum **FLASHbewerb 2023** in Händen. Freuen Sie sich auf die 45 überzeugendsten Texte zum Thema »*Aufblitzen*«.

2019 gründeten wir, Sonja und Veronika, zwei, die selbst gerne schreiben, die Plattform *Treffpunkt Schreiben*. Dort finden Schreibfreudige Inspiration, Fachwissen und die Möglichkeit zum Austausch. Unser Ziel? Menschen zum Schreiben zu motivieren!

Mit einem nervösen Kribbeln in der Bauchgegend starteten wir im April 2023 in Kooperation mit dem Team der *Buchschmiede* unseren zweiten Schreibwettbewerb – den **FLASHbewerb 2023**. Kürzestgeschichten und Lyrik wollten wir diesmal eine Bühne bieten.

Diese Genres kommen bei den Wettbewerbsausschreibungen im deutschsprachigen Raum oft zu kurz. Trotz oder vielleicht gerade aufgrund unserer veränderten Lesegewohnheiten wird kürzesten Texten nur wenig »zugetraut« – »Informationshappen ohne Tiefgang« lautet das gängige Vorurteil.

Wir wollten den Gegenbeweis antreten, waren aber unsicher, ob die Ausschreibung für Flash-Fiction und Lyrik mit einem Limit von 500 Wörtern auch bei den Autor:innen auf Begeisterung stößt.

Einige Monate später kennen wir die Antwort und freuen uns über 819 eingereichte Texte. Davon entfielen 559 auf Flash-Fiction und 260 auf Lyrik. Ein herzliches Dankeschön den 462 teilnehmenden Autor:innen. Wir hatten ausreichend Lesestoff für den Sommer – exakt 420.814 Wörter.

Die Jurymitglieder Mag. Marcus Fischer, Mag.^a Nora Paul, Mag.^a Petra Schaller und Lisa Wapp wählten mit uns die Gewinnertexte aus. Nora Paul übernahm zusätzlich das Korrektorat. Das Team der Buchschmiede kümmerte sich neben Druck und Vertrieb auch um die grafische Gestaltung der Anthologie.

Aber jetzt genug erzählt. Machen Sie sich selbst ein Bild: Tauchen Sie ein in die Welt der Kürzesttexte, lassen Sie sich von jeweils maximal 500 Worten überzeugen. Genießen Sie den Mix aus Flash-Fiction und Lyrik. Lesen Sie los! Gute Unterhaltung!

Veronika Hallwirth und Sonja Kral

Treffpunkt Schreiben | www.treffpunktschreiben.at

Der AUGUSTIN

viel mehr als eine Zeitung!

Der AUGUSTIN wurde im Oktober 1995 gegründet. Der Verkauf der Straßenzeitung hilft Menschen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind (Obdachlosen, Langzeitarbeitslosen, Asylwerber:innen, Armutsbetroffenen u. a.), ihre Not zu lindern. Außerdem holt das Projekt die Menschen aus ihrer Einsamkeit, liefert soziale Kontakte und ermöglicht ein Stück Zurückeroberung der Würde. Die eine Hälfte des Verkaufspreises behält die Verkäuferin, der Verkäufer. Die andere Hälfte bleibt dem Trägerverein Sand & Zeit und hilft, die Zeitungsredaktion, den Vertrieb, die Soziale Arbeit und die Projekte des Vereins mitzufinanzieren.

Der AUGUSTIN erhält sich durch Zeitungsverkauf, private Spenden und den Verkauf von Merchandise (z. B. T-Shirts, Büchern, CDs) sowie Inserate. Die hundertprozentige Eigenfinanzierung ist eine ideale Voraussetzung für die Unabhängigkeit des Projekts.

www.augustin.or.at

*Mit dem Reinerlös aus dem
Buchverkauf unterstützen wir die
Straßenzeitung Der AUGUSTIN.*

Die Jury

Mag. Marcus Fischer

Geboren 1965 in Wien, Studium der Germanistik in Berlin, schreibt Prosa und Lyrik. Nach dem Studium Lehrer für Deutsch als Fremdsprache und Texter in Werbeagenturen in Berlin und Wien. Publikationen in Anthologien, Literaturzeitschriften und im Radio. Sein 2022 erschienener Roman »Die Rotte« (Leykam-Verlag) wurde mit dem Rauriser Literaturpreis 2023 für das beste deutschsprachige Debüt ausgezeichnet. Lebt in Wien und in der Buckligen Welt (NÖ).

www.marcus-fischer.at

Mag.^a Nora Paul

Nora Paul studierte Germanistik sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Seit 2012 ist sie als Lektorin und Korrektorin tätig. Im Jahr 2018 hat sie ihr eigenes Ein-Personen-Unternehmen *Silbenfluss* gegründet. In der Zusammenarbeit mit den Autor:innen verleiht Nora Paul Manuskripten sämtlicher Genres (Belletristik: Fantasy-, Liebes-, Kriminalromane; Ratgeber; Reiseführer; Sachbücher; Kinderbücher; Biographien; Lyrikbände; Schul- und Lehrbücher; Tagungsbände; Diplomarbeiten und Dissertationen) den letzten Feinschliff. Bei Bedarf verfasst sie auch gerne Klappentexte und Exposés. Mit ihrem großen Erfahrungsschatz und viel Einfühlungsvermögen hat sie bereits die Entstehung und Veröffentlichung zahlreicher Texte begleitet.

www.silbenfluss.at

Mag.^a Petra Schaller

Fast ein ganzes Leben für die Literatur, das Schreiben und für die Kraft und Intensität der Wörter! Die ständig lesende Buchhändlerin liebt und genießt ihren Beruf nun seit 24 Jahren. Seit fünf Jahren ist sie die Geschäftsführerin einer renommierten Buchhandlung in der Oststeiermark, die nun schon seit 75 Jahren Bestand hat. Leseförderung und die Vermittlung von Literatur durch Lesungen, Autorenbegegnungen und Diskussionen sind ihr ein großes Anliegen. Und tatsächlich greift sie selbst immer wieder einmal zum Stift, um der Kreativität Raum zu geben. Entstehen dürfen Kurzgeschichten, Essays und viel sinnvolles Unsinniges – denn man weiß ja nie ganz genau, was in einem schlummert.

www.plautz.at

Lisa Wapp

Die bibliophile Verlagsleiterin der *Buchschmiede* ist davon überzeugt, dass jede:r eine Geschichte zu erzählen hat. Seit 2015 ist sie als Verlagsleiterin und Autor:innenbetreuerin bei der Buchschmiede tätig. Mit ihrer Expertise und jahrelangen Erfahrung im Verlagswesen begleitet Lisa Wapp (angehende) Autor:innen auf dem Weg zum eigenen Buch. Vom Rohmanuskript bis zum Buchregal steht sie mit Rat und Tat zur Seite. In Webinaren und Workshops rund um das Thema Self-publishing vermittelt sie Autor:innen Know-how rund um das Thema Buch.

www.buchschmiede.at

Mag.^a Veronika Hallwirth und Mag.^a Sonja Kral

Die beiden Gründerinnen von *Treffpunkt Schreiben* haben es sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Menschen vom Schreiben zu begeistern. Manchmal braucht es einen kleinen Anreiz und eine Deadline, um Geschichten aus dem Kopf aufs Papier zu bringen. Mit ihren Schreibwettbewerben wollen sie Schreibfreudige motivieren, diesen Schritt zu gehen. Oft als Teilnehmerinnen bei Schreibwettbewerben unterwegs, freuen sich Sonja und Veronika nach den spannenden Erfahrungen im WORTGEWANDT-Schreibwettbewerb 2022 auf ihre neuerliche Jurytätigkeit. Die beiden teilen sich eine Stimme. Eine Herausforderung? Vielleicht! Aber wenn sich eine ausgebildete Lektorin mit einem scharfen Blick fürs literarische Handwerkszeug und ein absoluter Fan von originellen Kurz- und Kürzestgeschichten einmal einig sind, muss das Ergebnis doch stimmen.

www.treffpunktschreiben.at

Die Autor:innen

Ludwig Anson	Janina Pohl
Matthias Bäßler	Birgit Prigl
Livia Beneder	Franziska Schädel
Uta Biehl	Christof Schäfer
Hannah Boxleitner	Paul Jona Schäfer
Anne Brockmann	Anna Schindler
Susanne Brunner	Karolin Schneider
Till S. J. Faber	Manuela Schöneis
Barbara Füreder-Kitzmüller	Yoanna Schulz-Zhecheva
Brigitte Gerstendorf	Hendrikje Schulze
Adam Glinski	Nob Shepherd
Christine Glinski	D. M. Sienkiewicz
Lorenz Graf	Tamira C. Sirimali
Barbara Hauser	Susanne Sommer
Anne Hechenberger	Florian Stöckle
Maritha Hermanns	Liana Stötzer
Ansgar Kaspari	Alina te Vrugt
Kornelia Kirchhoff	Sarah Tischer
Bianca M. Klein	Josephine Toepfer
Lünn	Natalija Trbojevic
Henning Mertens	Thea Wiebke
Melanie Mezera	Vera Zischke
Ines Müller	

FRANZISKA SCHÄDEL

Franziska Schädel arbeitete bis zu ihrer Pensionierung als Juristin, Journalistin und Fotografin. Für diverse Zeitungen verfasste sie Reportagen, Kolumnen und Porträts. Heute schreibt sie Kurzgeschichten, Kinderbücher, Hörspiele und Gedichte und widmet sich u. a. dem ironischen und experimentellen Spiel mit der Sprache.

Alte Liebe

Sie läuft durch den Regen.
Es riecht nach Sommer und Staub.
Wird er dort sein?
Sich erinnern?
Nach all der Zeit?
Durch die Drehtüre in nassen Schuhen.
Kaffeeduft und Stimmengewirr.
Und als er aufschaut, blitzt Erkennen.

Sie läuft durch den Regen.
Mit brennenden Augen.
Es ist zu spät.
Ihr Leben ein anderes.

INES MÜLLER

Ines Müller ist Ingenieurin und hessisches Kind der 80er, geboren in Nordrhein-Westfalen. Sie hat in Deutschland und Frankreich gelebt, in Forschung und Industrie gearbeitet, die Welt bereist und entdeckt mehr und mehr das Schreiben für sich.

Elin

Warum ausgerechnet Ecuador?

Ich fahre schneller als sonst.

Hätte es München, Hamburg oder meinetwegen Antwerpen nicht auch getan?

Unsere Eisdiel auf der rechten Seite interessiert mich heute nicht, voraussichtlich die nächsten sechs Monate nicht.

Bei der Verabschiedung war Elin anders als sonst. Ruhig und in sich gekehrt.

Ob ich was vergessen habe?

Wäre ein Geschenk zum Abschied passend gewesen?

Elin hat mich kaum angesehen.

»Mach's gut, Alex!«, war alles, was sie zum Schluss herausbekam.

Was soll man auch sagen?

Mein rechter Fuß tritt das Gaspedal noch fester durch.

Wir sind Freunde seit der Kindergartenzeit. Was machen da jetzt sechs Monate Auslandssemester aus?

»Du findest schon wen anderen fürs Kino, Abhängen am See und zum Eisessen!«, sage ich mir laut.

Innerlich wird mir ganz flau.

Ich habe den anstehenden Abschied ignoriert. All das weit weggehalten von ihr und von mir.

Plötzlich war es so weit, ist der 21. Juni.

Bestimmt können wir telefonieren. Warum haben wir darüber nicht geredet?

Die Bäume fliegen nur so vorbei, ich drehe die Radiomusik laut auf.

Der eine Moment – geht es mir durch den Kopf.
Als ich die Stille mit einem lustigen Spruch auflockern wollte:
»Ich komme einfach mit!«, habe ich getönt.

Und in ihrem Gesicht blitzte etwas auf, innerhalb von Zehntelsekunden dieser Sonnenaufgang! Ihre blauen Augen haben gestrahlt wie zuletzt – weiß nicht ... vielleicht, als ich ihr die roten Murmeln zum fünften Geburtstag geschenkt habe.

Nach dem Erdbeerfeld das Ortseingangsschild. Tausende Male bin ich diese Strecke gefahren. Noch beim Hinweg schien alles wie immer.

Doch jetzt ist etwas anders.

Es blitzt!

Der Blick auf den Tacho zeigt mehr als 75 km/h.

Das ist hier innerhalb der Ortschaft.

»So ein Riesenmist!«

Wie viel Uhr haben wir? 17:40 Uhr.

Gegen sechs Uhr wollte sie losfahren zum Flughafen. Um 22 Uhr geht ihr Flieger.

»Alarm! Jetzt aber schnell, Alex!«, rufe ich und drehe. Die Reifen quietschen.

Alles Nebensache. Noch habe ich meinen Führerschein, ich gebe Gas.

In die andere Richtung. Drehe die Musik noch lauter, jetzt ihre Playlist mit spanischen Songs.

17:54 Uhr: Ich biege um die vom Wind aufgewühlte Birke.

17:55 Uhr: Welch ein Glück! Ihre Mutter schließt gerade den Kofferraum. Elin sitzt bereits auf dem Beifahrersitz.

Ich bremsen spät, der Schotter spritzt nur so zu den Seiten weg. Ein halber Hechtsprung aus dem Auto – *Haben sie mich gesehen?*

Ich renne zu ihnen, reiße die Beifahrertür auf und – keuchend stehe ich vor Elin.

Da! Es blitzt kurz wieder auf in ihrem Blick.

»Wikipedia sagt, sie exportieren Shrimps und Schnittblumen«, sage ich.

Bin ich von allen guten Geistern verlassen? Was fasle ich da?

Sie steigt aus.

Durch meine offene Autotür vermischt sich die spanische Musik mit dem Geschwätz der Spatzen auf dem Hof. Wird das unser Sommermix?

Elin direkt vor mir.

»Das stimmt«, sagt sie. »Auch Bananen und Kakao.«

Mir kommt kein Wort mehr über die Lippen.

Stattdessen kommt Elin näher.

»Ich dich auch!«, flüstert sie und küsst mich.

HENNING MERTENS

Henning Mertens, Jahrgang 1982, lebt mit seiner Familie in der Nähe von Bremen. Er hat bereits zahlreiche Gedichte, Kurzgeschichten und andere belletristische Texte veröffentlicht. Als Buch zuletzt erschienen ist »Auftragskiller – Tagebuch meines zweiten Ichs« im Ruhrkrimi-Verlag.

Ihr Moment, mein Alltag

Die Wanderer sahen den Blitz im Tal.
Die Frau wartete mit dem Abendessen.
Der Mann krümmte den Finger.
Das Kind sank zu Boden.
Die Männer in Schwarz brachten die Trage.
Ich drücke den Schalter, die Neonröhren flackern,
langsam wird es hell.
Ich erblicke den Zettel am viel zu kleinen Zeh.